

# Technical Report zur Masterbefragung 2021

Irmela Blüthmann  
Anna-Lena Grimm  
Susanne Bergann  
Rainer Watermann

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
<b>Technical Report zu Kapitel 1: Wie wurde die digitale Lehre im zweiten Pandemiestemester (WS 2020/21) bewertet?.....</b>	<b>6</b>
1.1 Rücklauf, Repräsentativitätsprüfung und Datengewichtung.....	6
1.2 Datenauswertung .....	7
<b>Technical Report zu Kapitel 2: Mit welchen Faktoren stand die Erwartung pandemiebedingter Studienverzögerungen in Zusammenhang? .....</b>	<b>8</b>
<b>Technical Report zu Kapitel 3: Welche Trends zeichnen sich im Vergleich zur Masterbefragung 2017 ab und welche Fächergruppenunterschiede bestehen?.....</b>	<b>11</b>
3.1 Datengrundlage.....	11
3.2 Auswertungsverfahren und Ergebnisdarstellung.....	12
<b>Anhang .....</b>	<b>14</b>
A1. Dokumentation der Ergebnisse der statistischen Analysen in Kapitel 1 des Gesamtberichts .....	14
A2. Dokumentation der Ergebnisse der statistischen Analysen in Kapitel 3 des Gesamtberichts .....	20

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Regelkreis Studiengangsentwicklung .....	5
Abbildung 2: Studienfortschritt zum Befragungszeitpunkt nach Erhebungsjahr und Fächergruppe (gewichtete Daten) .....	12

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Grundgesamtheit und Rücklauf (ungewichtet) nach Fachbereich/Fächergruppe .....	6
Tabelle 2: Ergebnisse der schrittweisen Analysen zur Erklärung pandemiebedingter Studienverzögerungen .....	10
Tabelle 3: Datengrundlage (ungewichtet) zu beiden Befragungszeitpunkten nach Fächergruppe und Geschlecht.....	11

### Ergebnisse der statistischen Analysen zu Kapitel 1 des Gesamtberichts

Tabelle 4: Teilnahme an allen (digitalen) Lehrveranstaltungen, die auch im Präsenzstudium absolviert worden wären .....	14
Tabelle 5: Gründe für die nicht-Teilnahme an digitalen Lehrveranstaltungen: Schwierigkeiten mit selbstorganisiertem Lernen .....	14
Tabelle 6: In digitalen Lehr-/Lernformaten ist der Austausch mit anderen Studierenden genauso gut möglich wie im Präsenzstudium .....	15
Tabelle 7: Einsatz digitaler Lehrformate führt zu einer größeren zeitlichen Flexibilität.....	15
Tabelle 8: Digitale Lehre führt zu einem effizienteren Studium .....	16
Tabelle 9: E-Learning: Nützlichkeit von Audio- bzw. Videoaufzeichnungen von Lehrveranstaltungen.	16
Tabelle 10: E-Learning: Nützlichkeit von Selbstlernkursen oder -modulen.....	17
Tabelle 11: E-Learning: Nützlichkeit der Kommunikation mit Kommiliton:innen über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Meeting.....	17
Tabelle 12: E-Learning: Nützlichkeit der gemeinsamen Erstellung von Inhalten mit Wiki und/oder Blog .....	18
Tabelle 13: E-Learning: Nützlichkeit von Selbsttests auf Webseiten/Blackboard .....	18
Tabelle 14: Pandemiebedingte Verzögerung des Studienabschlusses .....	19

### Ergebnisse der statistischen Analysen zu Kapitel 3 des Gesamtberichts

Tabelle 15: Soziale Integration .....	20
Tabelle 16: Belastungserleben .....	20
Tabelle 17: Demotivation.....	21
Tabelle 18: Abbruchneigung .....	21
Tabelle 19: Studienzufriedenheit.....	22
Tabelle 20: Fachkompetenzerwerb.....	22
Tabelle 21: Noten im Master.....	23
Tabelle 22: Lehrenden-Studierenden-Beziehung.....	23

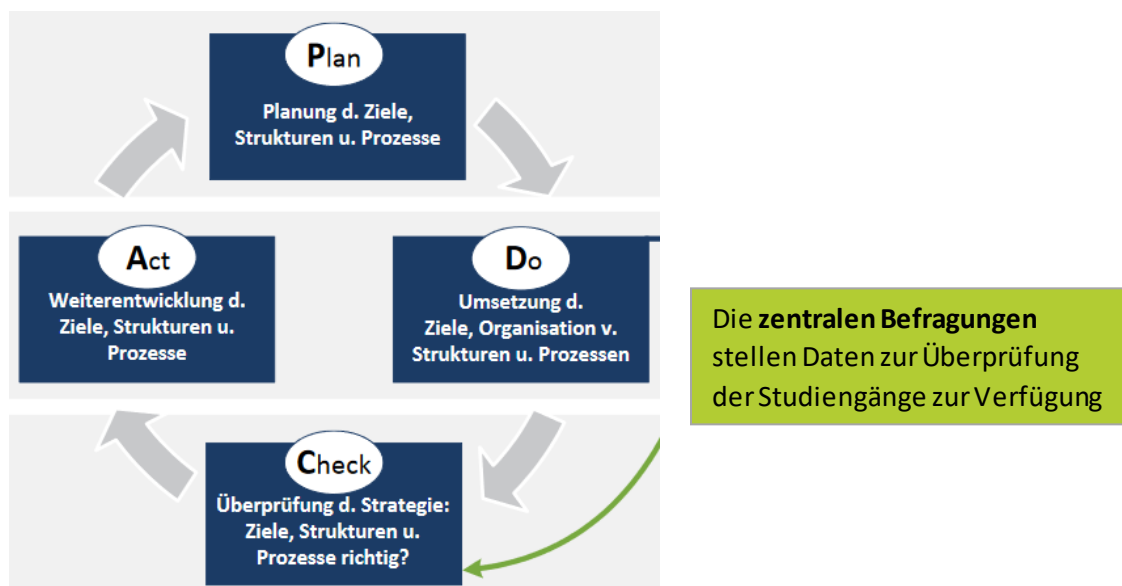
Tabelle 23: Besonders positive Erfahrungen mit Lehrenden.....	24
Tabelle 24: E-Learning Einsatz: Audio-/Video-Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen .....	24
Tabelle 25: E-Learning Einsatz: Betreuung durch Lehrende über Forum, Blog, Wiki, Online-Sprechstunde etc. ....	25
Tabelle 26: E-Learning Einsatz: Kommunikation mit Kommiliton:innen über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Meeting .....	25
Tabelle 27: E-Learning Einsatz: Gemeinsame Erstellung von Inhalten mit Wiki und/oder Blog.....	26
Tabelle 28: E-Learning Einsatz: Selbstlernkurse/Lernmodule/Web-based Trainings.....	26
Tabelle 29: E-Learning Einsatz: Selbsttests auf Webseite/Blackboard mit automatisch auswertbaren Aufgaben.....	27
Tabelle 30: E-Learning Nützlichkeit: Audio-/Video-Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen.....	27
Tabelle 31: E-Learning Nützlichkeit: Betreuung durch Lehrende über Forum, Blog, Wiki, Online-Sprechstunde etc. ....	28
Tabelle 32: E-Learning Nützlichkeit: Kommunikation mit Kommiliton:innen über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Meeting.....	28
Tabelle 33: Aufbau und Struktur des Studiums.....	29
Tabelle 34: Inhaltliche Wahlmöglichkeiten im Studium.....	29
Tabelle 35: Inhaltliche Kohärenz der Module .....	30
Tabelle 36: Module - Passung von Prüfungsformen und -inhalten.....	30
Tabelle 37: Reflexionskompetenz (Kurzskala).....	31
Tabelle 38: Überschreitung der Regelstudienzeit.....	31
Tabelle 39: Studienanforderungen .....	32
Tabelle 40: Module - Studierbarkeit in zeitlicher Hinsicht .....	32
Tabelle 41: Autonomieerleben.....	33
Tabelle 42: Lehrqualität.....	33
Tabelle 43: Betreuung und Unterstützung durch Lehrende .....	34
Tabelle 44: Prüfungsorganisation .....	34
Tabelle 45: Einschätzung der beruflichen Perspektiven.....	35
Tabelle 46: Eigene Berufsaussichten.....	35
Tabelle 47: Migrationshintergrund .....	36
Tabelle 48: Deutsch als (Mutter-) bzw. Erstsprache .....	36
Tabelle 49: Bachelorabschluss nicht in Deutschland erreicht.....	37
Tabelle 50: Vorbereitung durch das Bachelorstudium nach Ort des BA (Deutschland versus Ausland) .....	37
Tabelle 51: Vorbereitung auf das Masterstudium nach Fächergruppe .....	38
Tabelle 52: Anteil Studierender mit Pflegeaufgaben.....	38
Tabelle 53: Umfang Erwerbstätigkeit in der Vorlesungszeit.....	39
Tabelle 54: Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit.....	39
Tabelle 55: Vereinbarkeit von Studium und Familie .....	40
Tabelle 56: Studienfinanzierung: BAFÖG.....	40
Tabelle 57: Beeinträchtigung im Studium durch Krankheit/Behinderung .....	41

## Einleitung

Die Evaluation der Masterstudiengänge ist seit 2013 ein regelhafter Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems der Freien Universität Berlin. Die Online-Befragungen der Studierenden werden im Auftrag des Präsidiums als Vollerhebungen und Querschnittsbefragungen in einem regelmäßigen Turnus von vier Jahren durch die Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität durchgeführt.

Die Befragung hat zum Ziel, Akteur:innen auf verschiedenen Ebenen der Universität (Universitätsleitung, Fachbereich/Zentralinstitut, Studiengang) Ergebnisse zur Qualität der Studiengänge auf unterschiedlichen Aggregationsebenen zur Verfügung zu stellen, die für die datengestützte Optimierung von Strukturen und Prozessen in Studium und Lehre genutzt werden können (vgl. Prozessbeschreibung<sup>1</sup>). Der Fragebogen erfasst aus diesem Grund vor allem Einschätzungen der Studienangebote, der Studienbedingungen und der Beratungs- und Serviceangebote durch die Studierenden.

Neben einem Gesamtbericht werden stets Auswertungen auf der Ebene von Fachbereichen und Studienfächern erstellt. Diese werden den Verantwortlichen für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an den Fachbereichen übermittelt. Die fachbereichs- und studiengangsspezifischen Berichte sollen es den Fachbereichen ermöglichen, relative Stärken und Schwächen von Studiengängen im Vergleich zu Referenzgruppen zu erkennen, die Erreichung gesetzter Ziele zu überprüfen und die lehr- und studienbezogenen Prozesse und Angebote datengestützt zu verbessern.



**Abbildung 1: Regelkreis Studiengangsentwicklung**

Die dritte Befragung von Studierenden in den fachwissenschaftlichen Masterstudiengängen der Freien Universität Berlin wurde im Sommersemester 2021, im Zeitraum vom 25. Mai bis 25. Juni, durchgeführt. Alle zum Befragungszeitpunkt immatrikulierten Studierenden wurden per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen.

<sup>1</sup> [https://www.fu-berlin.de/sites/prozessmanagement/intern/k\\_02\\_04\\_zentrale\\_studierendenbefragungen\\_1\\_01.pdf](https://www.fu-berlin.de/sites/prozessmanagement/intern/k_02_04_zentrale_studierendenbefragungen_1_01.pdf)

# Technical Report zu Kapitel 1: Wie wurde die digitale Lehre im zweiten Pandemiesemester (WS 2020/21) bewertet?

## 1.1 Datengrundlage: Rücklauf, Repräsentativitätsprüfung und Datengewichtung

Den in Kapitel 1 des Gesamtberichts präsentierten Ergebnissen liegen die Daten von  $N=2331$  Studierenden fachwissenschaftlicher Masterstudiengänge zugrunde. Tabelle 1 stellt den Rücklauf nach Fächergruppen und Fachbereichen differenziert im Verhältnis zur Grundgesamtheit dar.

**Tabelle 1: Grundgesamtheit und Rücklauf (ungewichtet) nach Fachbereich/Fächergruppe**

Fächergruppe	Fachbereich	Grundgesamtheit (N)	Rücklauf (n)	Rücklauf %
NaWi	BCP	677	249	36.78%
	Geowiss	275	78	28.36%
	MatheInf	609	173	28.41%
	Physik	194	69	35.57%
<b>Summe Fächergruppe</b>		<b>1755</b>	<b>569</b>	<b>32.42%</b>
SoWi	EwiPsy	484	170	35.12%
	PolSoz	1178	336	28.52%
	WiWi	505	216	42.77%
<b>Summe Fächergruppe</b>		<b>2167</b>	<b>722</b>	<b>33.18%</b>
GeWi	PhilGeist	1136	406	35.74%
	GeschKult	1094	406	37.11%
	ZI (JFK, LAI, OEI)	706	228	32.29%
<b>Summe Fächergruppe</b>		<b>2936</b>	<b>1040</b>	<b>35.42%</b>
<b>SUMME</b>		<b>6858</b>	<b>2331</b>	<b>33.98%</b>

Die Repräsentativität des Rücklaufs wurde für jeden Studiengang in Bezug auf die Kombination der Merkmale Studienjahr und Geschlecht<sup>2</sup> der Befragten im Vergleich zu der immatrikulierten Studierendenpopulation geprüft. Typischerweise findet man dabei kleinere oder größere Abweichungen, die auf eine geringere Teilnahmehäufigkeit von Männern und Studierenden höherer Fachsemester zurückgehen. Um möglichst unverzerrte Ergebnisse zu berichten, wurden die Daten so gewichtet, dass für jeden Studiengang das Verhältnis der Merkmale *Studienjahr* und *Geschlecht* in der Stichprobe dem tatsächlichen Verhältnis dieser Merkmale in der Grundgesamtheit entspricht.

Mit einem zweiten Gewichtungsfaktor wurden die Unterschiede im prozentualen Rücklauf zwischen den Studiengängen ausgeglichen, damit in die aggregierten Kennwerte (z.B. Mittelwert der Fächergruppe) die Urteile der Studierenden jedes Studiengangs jeweils in dem Verhältnis eingehen, das dem tatsächlichen Studierendenanteil dieses Studiengangs an der Freien Universität Berlin entspricht.

Aus den beiden Gewichtungsfaktoren wurde multiplikativ ein Gesamtgewicht gebildet, das für die Berechnung der in Kapitel 1 dargestellten deskriptiven Werte (z.B. Häufigkeiten) genutzt wurde.

<sup>2</sup> In den Daten der Studierendenverwaltung war das Geschlecht binär kodiert. Somit wurde für die Repräsentativitätsprüfung und Gewichtung für Personen, die keine binäre Zuordnung vorgenommen hatten (4%), das Geschlecht binär imputiert. Dieses Verfahren diente dazu, diese Fälle für den Bericht mitberücksichtigen zu können. Für geschlechterdifferenzierte Auswertungen können - unabhängig davon - die drei Kategorien „männlich“, „weiblich“ und „divers“ genutzt werden, die im Fragebogen vorhanden waren.

## 1.2 Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Fächergruppenunterschiede wurde mit Hilfe von univariaten, mehrfaktoriellen Varianzanalysen mit dem Programm SPSS geprüft, unter Berücksichtigung der geschachtelten Datenstruktur (d.h. der Gruppierung der Studierenden in  $N=87$  Studiengängen). In diesen Analysen wurden das Geschlecht und das Fachsemester der Befragten als Kontrollvariablen berücksichtigt.

Die Analysen erfolgten mit dem ungewichteten Datensatz, da die zur Gewichtung verwendeten Variablen (Geschlecht, Fachsemester, Fächergruppe) in die Analysen eingingen. Mit Hilfe von Posthoc-Tests wurden anschließend an die Varianzanalysen paarweise Vergleiche der Haupteffekte für die Fächergruppen durchgeführt, unter Anpassung der Signifikanzwerte nach Bonferroni. Mit diesem Verfahren wurde geprüft, für welche Fächergruppen sich die Mittelwerte signifikant unterscheiden.

In den Tabellen (Anhang A1) sind die geschätzten Mittelwerte sowie die Ergebnisse der Signifikanzprüfung für alle untersuchten Variablen dargestellt. Bei signifikanten Mittelwertunterschieden wurden zusätzlich Effektgrößen (*Cohens d*) für diese Unterschiede berechnet. Diese werden in den Fußnoten zu den Tabellen berichtet.

Effektgrößen sind ein standardisiertes Maß, um Unterschiede zwischen Gruppen beziffern und über verschiedene Merkmale und Untersuchungen hinweg vergleichen zu können. Bei der Interpretation orientieren wir uns an den von Cohen (1988)<sup>3</sup> definierten Schwellenwerten. Effekte ab *Cohens d* = 0.2 sind praktisch bedeutsam. Ein Mittelwertunterschied von  $d = 0.2$  wird als kleiner Unterschied, ein Unterschied von  $d = 0.5$  als mittlerer und von  $d = 0.8$  als großer Effekt bezeichnet.

Welche Konstrukte erfasst und wie diese operationalisiert wurden, ist im Skalenhandbuch zur Befragung dokumentiert (Grimm et al., 2021)<sup>4</sup>.

---

<sup>3</sup> Cohen, J. (1988). *Statistical power analysis for the behavioral sciences* (2nd ed.). Hillsdale, NJ: Erlbaum.

<sup>4</sup> Bei Interesse an dem Skalenhandbuch wenden Sie sich bitte an: [lsg@fu-berlin.de](mailto:lsg@fu-berlin.de)

# Technical Report zu Kapitel 2: Mit welchen Faktoren stand die Erwartung pandemiebedingter Studienverzögerungen in Zusammenhang?

## 2.1 Datengrundlage

Datengrundlage für die Analysen in Kapitel 2 des Gesamtberichts waren die Antworten der  $N = 2331$  Studierenden, die sich an der Masterbefragung 2021 beteiligt haben. Die Datengrundlage ist in Tabelle 1 dargestellt. Die Studierenden sind in  $N = 87$  Studiengängen gruppiert.

## 2.2 Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Mit Hilfe eines linearen Wahrscheinlichkeitsmodells mit dem Programm Mplus (Version 6) wurde untersucht, mit welchen Faktoren die Erwartung pandemiebedingter Studienverzögerungen in Zusammenhang stand. Mit dem Modell wird die Veränderung der Wahrscheinlichkeit einer dichotomen abhängigen Variable berechnet, hier die Erwartung einer pandemiebedingten Verzögerung des Studienabschlusses (Frage: „Wird sich Ihr Studienabschluss durch die Pandemie voraussichtlich verzögern“; Antwortoptionen: 0=nein, 1= ja), durch metrische oder dichotome Prädiktorvariablen. Dabei wird ein linearer Zusammenhang zwischen den Prädiktoren und der abhängigen Variablen angenommen. Somit können die Effekte der Prädiktorvariablen wie in einer linearen Regression geschätzt werden. Der geschätzte Steigungsparameter gibt die Veränderung der geschätzten Wahrscheinlichkeit an, wenn die unabhängige Variable um eine Einheit steigt und die anderen Variablen konstant gehalten werden. In Tabelle 2 werden die unstandardisierten Parameter berichtet.

Als unabhängige Variablen gingen die in Tabelle 2 dargestellten Prädiktoren in der Originalmetrik in die Analysen ein. Für die Variable Fachsemester wurde zusätzlich zu dem linearen Trend auch ein quadratischer Trend modelliert. Hierfür wurde die Variable Fachsemester zentriert, um Multikollinearität entgegen zu wirken. Grau unterlegt sind in Tabelle 2 Merkmale, die in einem der Modelle einen signifikanten Zusammenhang mit der Erwartung pandemiebedingter Studienverzögerungen aufweisen.

Es wurden 6 Modelle geschätzt, in denen schrittweise weitere Prädiktorvariablen hinzugefügt wurden.

In Modell 1 wurden Zusammenhänge der Erwartung einer pandemiebedingten Verzögerung des Abschlusses mit der Fächergruppe, dem Geschlecht und dem Fachsemester untersucht. Für die Analyse der Fächergruppeneffekte wurden zwei Dummy-Variablen gebildet (SoWi und NaWi). Die Referenzkategorie bildet jeweils die Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften (GeWi). Der signifikante negative Effekt für die Fächergruppe der Sozialwissenschaften bedeutet somit, dass Studierende der Sozialwissenschaften signifikant seltener von einer pandemiebedingten Verlängerung ihres Studiums ausgingen als Studierende der Geistes- und Kulturwissenschaften.

In Modell 2 gingen weitere soziodemografischen Variablen ein (Alter, Bildung- und Migrationshintergrund). In Modell 3 wurden Noten (über Selbstbericht erfasst) mit aufgenommen. In Modell 4 wurde zusätzlich die Lebenssituation der Studierenden (Kinder, Pflegeaufgaben, Erwerbstätigkeit, Erkrankung/Behinderung) berücksichtigt. Abschließend enthalten die Modelle 5 und 6 zusätzlich technische, räumliche und persönliche Voraussetzungen für die digitale Lehre.

Die Koeffizienten stellen die Veränderung in der Wahrscheinlichkeit, mit der eine Verzögerung erwartet wird, für die untersuchten Merkmale dar. Sie können so interpretiert werden, dass z.B. für Studierende der Sozialwissenschaften die Wahrscheinlichkeit einer pandemiebedingten



Verzögerung des Studienabschlusses um rund 10 Prozentpunkte geringer war als für Studierende der Geistes- und Kulturwissenschaften (Referenzgruppe). Und mit jedem zusätzlichen Fachsemester nahm die Wahrscheinlichkeit um 6 Prozentpunkte zu. Dieser Effekt ist allerdings nicht linear, sondern flacht mit steigendem Fachsemester etwas ab, was durch den signifikanten negativen Effekt für den quadratischen Term ( $FS*FS$ ) beschrieben wird.

In diesen Analysen wurde der geschachtelten Datenstruktur (Studierende sind in Studiengänge geclustert) über die Option *type= complex* Rechnung getragen. Mit Hilfe des Full-Information-Maximum-Likelihood-(*FIML*)-Schätzverfahrens wurden auch Fälle mit fehlenden Werten in die Analysen einbezogen.

## Ergebnisse des linearen Wahrscheinlichkeitsmodells zur Erklärung pandemiebedingter Studienverzögerungen in Kapitel 2 des Gesamtberichts

(Abhängige Variable: „Wird sich Ihr Studienabschluss durch die Pandemie voraussichtlich verzögern“; Antwortoptionen: 0=nein, 1=ja)

**Tabelle 2: Ergebnisse der schrittweisen Analysen zur Erklärung pandemiebedingter Studienverzögerungen**

	Modell 1 (Koeff.)	Modell 2 (Koeff.)	Modell 3 (Koeff.)	Modell 4 (Koeff.)	Modell 5 (Koeff.)	Modell 6 (Koeff.)
<i>Intercept</i>	.702	.647	.534	.513	.405	.751
FG_Nawi (Ref: GeWi)	.010	.010	-.011	-.002	.001	.026
FG_Sowi (Ref: GeWi)	<b>-.104**</b>	<b>-.101**</b>	<b>-.119**</b>	<b>-.109**</b>	<b>-.103**</b>	<b>-.098**</b>
Fachsemester ( <i>zentrierte Variable</i> )	<b>.066***</b>	<b>.065***</b>	<b>.067***</b>	<b>.065***</b>	<b>.065***</b>	<b>.057***</b>
Fachsemester <sup>2</sup> ( <i>quadratischer Term</i> )	<b>-.006***</b>	<b>-.006***</b>	<b>-.006***</b>	<b>-.006***</b>	<b>-.006***</b>	<b>-.006***</b>
Weibliches Geschlecht	.013	.014	.023	.018	.010	.018
Alter		.000	.000	-.001	-.001	.002
Bildungshintergrund (0= kein akadem. BH, 1= akadem. BH)		.048 <sup>+</sup>	.049 <sup>+</sup>	.051 <sup>+</sup>	<b>.054*</b>	<b>.053*</b>
Migrationshintergrund (0= ohne MH, 1= mit MH)		.021	.002	-.002	-.013	-.016
Note im Master			<b>.089***</b>	<b>.088***</b>	<b>.086***</b>	<b>.071**</b>
Kinder (0=nein, 1=ja)				-.019	-.010	-.060
Pflege (0=nein, 1=ja)				.072 <sup>+</sup>	.053	.056
Erwerbstätigkeit (in h/Woche)				.001	.001	.001
Körperliche Erkrankung/Behinderung (0=nein, 1=ja)				-.017	-.005	-.007
Psychische Erkrankung (0=nein, 1=ja)				<b>.111***</b>	<b>.106***</b>	<b>.074***</b>
Unzureichende Internetverbindung (1= „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“)					<b>.022*</b>	.013
Unzureichende technische Ausstattung (1= „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“)					<b>.027**</b>	.008
Ich kann zuhause ungestört arbeiten (1= „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“)						<b>-.051***</b>
Ich kann gut selbstorganisiert lernen (1= „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“)						<b>-.042***</b>

N= 2331 Studierende in N=87 Studiengängen \*\*\* p<.001, \*\* p< .01, \* p< .05, + p< .10

## Technical Report zu Kapitel 3: Welche Trends zeichnen sich im Vergleich zur Masterbefragung 2017 ab und welche Fächergruppenunterschiede bestehen?

Im Folgenden werden die Datengrundlage (Kap. 3.1) und das Auswertungsverfahren (Kap. 3.2) zu Kapitel 3 des Gesamtberichts dargelegt. Die Analysen, deren Ergebnisse in Kapitel 3 des Gesamtberichts berichtet werden, sind im Anhang A2 tabellarisch dokumentiert.

### 3.1 Datengrundlage

Datengrundlage für die in Kapitel 3 berichteten Ergebnisse bildeten die Masterbefragungen 2017 und 2021. Tabelle 3 stellt die Datengrundlage (ungewichtet) zu beiden Befragungszeitpunkten nach Fächergruppe und Geschlecht dar.

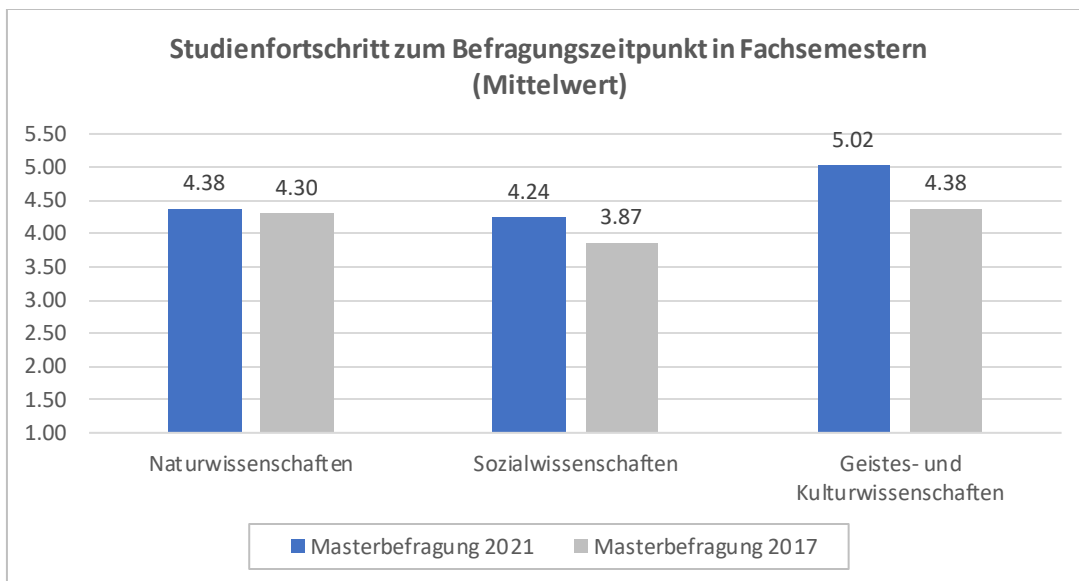
Studierende der Naturwissenschaften waren zu beiden Befragungszeitpunkten mit 24% in der Stichprobe vertreten. Studierende der Sozialwissenschaften waren 2021 mit 31% und 2017 mit 35% vertreten. Der Anteil Studierender eines geistes- oder kulturwissenschaftlichen Fachs betrug in der 2021 durchgeführten Befragung 45% und in der 2017 durchgeführten Befragung 41%. Der Frauenanteil betrug 64% (2017) bzw. 65% (2021).

**Tabelle 3: Datengrundlage (ungewichtet) zu beiden Befragungszeitpunkten nach Fächergruppe und Geschlecht**

Befragungszeitpunkt	Fächergruppe	Geschlecht		Gesamt N (%)
		weiblich N (%)	männlich N (%)	
2021	Naturwissenschaften	290 (51%)	279 (49%)	569 (100%)
	Sozialwissenschaften	456 (63%)	266 (37%)	722 (100%)
	Geistes- u. Kulturwissenschaften	760 (73%)	280 (27%)	1040 (100%)
	<b>Gesamt</b>	<b>1506 (65%)</b>	<b>825 (35%)</b>	<b>2331 (100%)</b>
2017	Naturwissenschaften	206 (45%)	256 (55%)	462 (100%)
	Sozialwissenschaften	463 (67%)	231 (33%)	694 (100%)
	Geistes- u. Kulturwissenschaften	586 (72%)	223 (28%)	809 (100%)
	<b>Gesamt</b>	<b>1255 (64%)</b>	<b>710 (36%)</b>	<b>1965 (100%)</b>
<b>Gesamt</b>	Naturwissenschaften	498 (48%)	535 (52%)	1033 (100%)
	Sozialwissenschaften	921 (65%)	497 (35%)	1418 (100%)
	Geistes- u. Kulturwissenschaften	1353 (73%)	505 (27%)	1858 (100%)
	<b>Gesamt</b>	<b>2772 (64%)</b>	<b>1537 (36%)</b>	<b>4309 (100%)</b>

Nach der Gewichtung (zum Gewichtungsverfahren s. Kap. 1.1) entsprach die Geschlechterverteilung in der Stichprobe der Geschlechterverteilung in der Grundgesamtheit. Die Geschlechterverteilung unterscheidet sich nur in den Naturwissenschaften geringfügig zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten. Im Vergleich zu 2017 (40%) ist der Frauenanteil in den Naturwissenschaften 2021 auf 45% angestiegen. In den Sozialwissenschaften lag der Frauenanteil zu beiden Erhebungszeitpunkten bei 62% und in den Geistes- und Kulturwissenschaften bei 69%.

In Bezug auf den Studienfortschritt der Studierenden (durchschnittliches Fachsemester) bestand hingegen ein deutlicher Unterschied zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten. Diese Unterschiede bestehen in den gewichteten Daten, und gehen folglich nicht auf unterschiedliche Teilnahmehäufigkeiten zurück. Es liegt somit ein Unterschied zwischen den beiden Grundgesamtheiten vor. Im Jahr 2021 war der Anteil Studierender in höheren Fachsemestern größer als 2017. Während die durchschnittliche Studiendauer der Masterstudierenden im Jahr 2017  $M=4.19$  Fachsemester betrug ( $SD=2.29$ ), lag diese im Jahr 2021 im Mittel bei 4.61 Fachsemestern ( $SD=2.77$ ). Abbildung 1 stellt den durchschnittlichen Studienfortschritt in der Grundgesamtheit zu beiden Befragungszeitpunkten nach Fächergruppe differenziert dar. Hier wird deutlich, dass die Studiendauer in den Sozialwissenschaften und in den Geistes- und Kulturwissenschaften im Vergleich zu 2017 gestiegen ist, nicht aber in den Naturwissenschaften.



**Abbildung 2: Studienfortschritt zum Befragungszeitpunkt nach Erhebungsjahr und Fächergruppe (gewichtete Daten)**

### 3.2 Auswertungsverfahren und Ergebnisdarstellung

Für Variablen, die zu beiden Befragungszeitpunkten (2021 und 2017) erhoben wurden, wurde geprüft, ob signifikante Unterschiede zwischen den Befragungszeitpunkten sowie zwischen den Fächergruppen vorlagen. Dies erfolgte mit Hilfe von univariaten, mehrfaktoriellen Varianzanalysen mit dem Programm SPSS unter Berücksichtigung der geschachtelten Datenstruktur (d.h. der Gruppierung von Studierenden in Studiengängen). Standardmäßig wurden in diesen Analysen die Faktoren Befragungszeitpunkt (auf Individualebene) und Fächergruppe (auf Studiengangsebene) verwendet. Mit den Analysen wurden stets auch mögliche Interaktionen zwischen dem Befragungszeitpunkt und der Fächergruppe geprüft, das heißt, es wurde untersucht, ob Veränderungen über die Zeit ggfs. fächergruppenspezifisch sind, also ob unterschiedliche Entwicklungen in den Fächergruppen vorliegen. Auf Individualebene wurden in den Analysen zusätzlich das Geschlecht und Fachsemester der Befragten kontrolliert. Je nach Fragestellung wurden die Ergebnisse z.T. auch für weitere Subgruppen differenziert betrachtet, z.B. nach Ort/Hochschultyp des Bachelorabschlusses bei den Einschätzungen der Vorbereitung durch das Bachelor- auf das Masterstudium.

Die Analysen erfolgten mit dem ungewichteten Datensatz, da die zur Gewichtung verwendeten Variablen (Geschlecht, Fachsemester, Fächergruppe) als Kontrollvariablen in die Analysen eingingen. Mit Hilfe von Posthoc-Tests wurden anschließend an die Varianzanalysen paarweise Vergleiche der

Haupteffekte für die Faktorstufen (in der Regel die Fächergruppen) durchgeführt, unter Anpassung der Signifikanzwerte nach Bonferroni. Mit diesem Verfahren wurde geprüft, für welche Fächergruppen sich die Ergebnisse signifikant unterscheiden.

Wenn Unterschiede zwischen den Befragungszeitpunkten vorlagen, wurden die Ergebnisse der Analysen grafisch in Form von Liniendiagrammen dargestellt. In den Abbildungen wurden Mittelwerte für die drei Fächergruppen zu beiden Erhebungszeitpunkten dargestellt. Dabei handelt es sich um die Mittelwerte, die nach Kontrolle für die unterschiedliche Zusammensetzung der Fächergruppen nach Geschlecht und Fachsemester resultieren, d.h. es handelt sich um die geschätzten Mittelwerte aus den Varianzanalysen.

Für die dichotomen Variablen erfolgte die Überprüfung von Häufigkeitsunterschieden zwischen den Fächergruppen und Erhebungszeitpunkten über Logit-Modelle. Auch in diesen Modellen wurden das Geschlecht, das Fachsemester und die Fächergruppe bzw. der Befragungszeitpunkt kontrolliert, die geschachtelte Datenstruktur berücksichtigt und Interaktionseffekte zwischen Fächergruppe und Befragungszeitpunkt geprüft.

Alle dargestellten Befunde blieben auch unter Kontrolle des Anteils Studierender mit Migrationshintergrund bestehen. Dies bedeutet, dass die Veränderungen über die Zeit weitgehend unabhängig von der unterschiedlichen Zusammensetzung der beiden Stichproben in Bezug auf den Migrationshintergrund sind. Dies wurde in zusätzlichen Analysen geprüft, da hinsichtlich dieser Variable ein signifikanter Unterschied zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten festgestellt wurde.

#### *Berechnung von Effektgrößen*

Da bei großen Datensätzen auch sehr kleine Unterschiede signifikant werden, wurden für alle signifikanten Ergebnisse zusätzlich Effektgrößen (*Cohens d*) für die Haupteffekte berichtet, um eine Einschätzung der praktischen Bedeutsamkeit der Mittelwertunterschiede zu ermöglichen. Je größer ein Effekt, desto bedeutender ist er für die Praxis. Die Effektstärken werden in den Tabellen in Anhang A2 berichtet.

Effektgrößen sind ein standardisiertes Maß, um Unterschiede zwischen Gruppen beziffern und über verschiedene Merkmale und Untersuchungen hinweg vergleichen zu können. Bei der Interpretation der Effektgrößen orientieren wir uns an den von Cohen (1988)<sup>5</sup> definierten Schwellenwerten. Effekte ab *Cohens d* = 0.2 sind praktisch bedeutsam. Ein Mittelwertunterschied von *d* = 0.2 wird als kleiner, ein Unterschied von *d* = 0.5 als mittlerer und von *d* = 0.8 als großer Effekt bezeichnet.

---

<sup>5</sup> Cohen, J. (1988). *Statistical power analysis for the behavioral sciences* (2nd ed.). Hillsdale, NJ: Erlbaum.

## Anhang

### A1. Dokumentation der Ergebnisse der statistischen Analysen in Kapitel 1 des Gesamtberichts

**Tabelle 4: Teilnahme an allen (digitalen) Lehrveranstaltungen, die auch im Präsenzstudium absolviert worden wären**

Deskriptive Statistiken					Signifikanzprüfungen	
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes- /Kulturwissenschaften	Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>Ja (in %)</i>	<i>Ja (in %)</i>	<i>Ja (in %)</i>	<i>Ja (in %)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
2247	66.2	59.3	73.6	64.8	5.848 (2, 2242)	.003**

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Häufigkeiten in den Fächergruppen der Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften signifikant unterscheiden.

**Tabelle 5: Gründe für die nicht-Teilnahme an digitalen Lehrveranstaltungen: Schwierigkeiten mit selbstorganisiertem Lernen**

Deskriptive Statistiken					Signifikanzprüfungen	
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes- /Kulturwissenschaften	Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>% zutreffend</i>	<i>% zutreffend</i>	<i>% zutreffend</i>	<i>% zutreffend</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
737	40.8	39.7	49.5	36.8	6.900	.001**

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Häufigkeiten in den Fächergruppen der Sozialwissenschaften und der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant unterscheiden.

**Tabelle 6: In digitalen Lehr-/Lernformaten ist der Austausch mit anderen Studierenden genauso gut möglich wie im Präsenzstudium**

Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen	
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes- /Kulturwissenschaften	Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
2247	1.79 (1.20)	1.97 (.08)	1.75 (.07)	1.72 (.06)	3.883 (2,52.26)	.027*

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Mittelwerte der Fächergruppen der Naturwissenschaften und der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant voneinander unterscheiden. Die Effektgröße beträgt Cohens  $d = 0.20$ .

**Tabelle 7: Einsatz digitaler Lehrformate führt zu einer größeren zeitlichen Flexibilität**

Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen	
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes- /Kulturwissenschaften	Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
2250	4.60 (1.40)	4.71 (.09)	4.70 (.08)	4.42 (.07)	5.20 (2,51.98)	.009**

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen unterscheidet. Die Effektgröße für den Mittelwertunterschied zwischen den Sozialwissenschaften und den Geistes- und Kulturwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.18$ . Die Effektgröße für den Mittelwertunterschied zwischen den Naturwissenschaften und den Geistes- und Kulturwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.17$ .

**Tabelle 8: Digitale Lehre führt zu einem effizienteren Studium**

Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen	
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes- /Kulturwissenschaften	Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
2245	2.78 (1.57)	3.04 (.11)	2.84 (.10)	2.61 (.08)	4.96 (2,49.62)	.011*

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Mittelwerte der Fächergruppen der Naturwissenschaften und der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant voneinander unterscheiden. Die Effektgröße beträgt Cohens  $d = 0.27$ .

**Tabelle 9: E-Learning: Nützlichkeit von Audio- bzw. Videoaufzeichnungen von Lehrveranstaltungen**

Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )				Signifikanzprüfungen			
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften		Sozialwissenschaften		Geistes- /Kulturwissenschaften		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
1611	3.53 (.73)	461	3.57 (.06)	595	3.56 (.05)	555	3.30 (.05)	10.74 (2,46.16)	<.001***

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen unterscheidet. Die Effektgröße für den Unterschied zwischen Geistes- und Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.33$ . Die Effektgröße für den Unterschied zwischen Geistes- und Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.35$ .



**Tabelle 10: E-Learning: Nützlichkeit von Selbstlernkursen oder -modulen**

Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )						Signifikanzprüfungen	
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften		Sozialwissenschaften		Geistes- /Kulturwissenschaften		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
849	2.97 (.92)	213	3.10 (.08)	340	2.98 (.07)	296	2.81 (.07)	3.57 (2,49.21)	.036*

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Mittelwerte der Fächergruppen der Geistes- und Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften signifikant voneinander unterscheiden. Die Effektgröße beträgt Cohens  $d = 0.25$ .

**Tabelle 11: E-Learning: Nützlichkeit der Kommunikation mit Kommiliton:innen über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Meeting**

Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )						Signifikanzprüfungen	
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften		Sozialwissenschaften		Geistes- /Kulturwissenschaften		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
1653	2.79 (.94)		2.89 (.06)		2.65 (.05)		2.82 (.04)	5.69 (2,54.19)	.006**

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen unterscheidet. Die Effektgröße für den Unterschied zwischen Geistes- und Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.40$ . Die Effektgröße für den Unterschied zwischen Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.34$ .

**Tabelle 12: E-Learning: Nützlichkeit der gemeinsamen Erstellung von Inhalten mit Wiki und/oder Blog**

Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )					Signifikanzprüfungen		
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften		Sozialwissenschaften		Geistes- /Kulturwissenschaften		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
1303	2.76 (.88)	211	2.83 (.07)	442	2.52 (.05)	650	2.83 (.04)	12.43 (2,50.37)	<.001***

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen unterscheidet. Die Effektgröße für den Unterschied zwischen Geistes- und Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.22$ . Die Effektgröße für den Unterschied zwischen Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.23$ .

**Tabelle 13: E-Learning: Nützlichkeit von Selbsttests auf Webseiten/Blackboard**

Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )					Signifikanzprüfungen		
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften		Sozialwissenschaften		Geistes- /Kulturwissenschaften		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>N</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
761	3.01 (.92)	217	3.19 (.08)	325	2.95 (.07)	219	2.82 (.07)	6.36 (2,37.37)	.004**

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Mittelwerte der Fächergruppen der Geistes- und Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften signifikant voneinander unterscheiden. Die Effektgröße beträgt Cohens  $d = 0.35$ .

**Tabelle 14: Pandemiebedingte Verzögerung des Studienabschlusses**

Deskriptive Statistiken					Signifikanzprüfungen	
Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes- /Kulturwissenschaften	Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>	
<i>N</i>	<i>Ja (in %)</i>	<i>Ja (in %)</i>	<i>Ja (in %)</i>	<i>Ja (in %)</i>	<i>F (df1,2)</i>	<i>p</i>
2102	65.3	67.3	57.0	70.5	3.21 (2,2120)	.040*

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Häufigkeit in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften marginal signifikant ( $p < .10$ ) von den Häufigkeiten der beiden anderen Fächergruppen unterscheidet.

## A2. Dokumentation der Ergebnisse der statistischen Analysen in Kapitel 3 des Gesamtberichts

Tabelle 15: Soziale Integration

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)			Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW</i> ( <i>SD</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2005	3.00 (1.03)	3.10 (.09)	3.05 (.09)	3.02 (.07)	941.09 (1,3733.44)	<.001***	0.99	1.96 (2,57.22)	.150	7.19 (2,3731.82)	.001**
MA 2017	1750	4.05 (1.09)	4.19 (.10)	4.25 (.09)	3.93 (.07)							
Gesamt	3755	3.49 (1.18)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 16: Belastungserleben

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen							
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)			Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW</i> ( <i>SD</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	
MA 2021	1986	3.96 (1.04)	3.96 (.12)	4.09 (.11)	3.75 (.08)	42.89 (1,3697.47)	<.001***	0.22	5.45 (2,56.09)	.007**	42.89 (1,3697.47)	0.66 (2,3695.69)	.516
MA 2017	1729	3.65 (1.43)	3.68 (.12)	3.84 (.11)	3.38 (.08)								
Gesamt	3715	3.82 (1.40)											

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften von dem Mittelwert der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant unterscheidet. Die Effektgröße beträgt  $d = 0.26$ .

Tabelle 17: Demotivation

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1980	3.00 (1.50)	2.86 (.10)	3.18 (.09)	3.01 (.08)	1.01 (1,3645.95)	.315	3.85 (2,45.69)	<b>.029*</b>	0.20 (2,3644.13)	.815
MA 2017	1674	3.04 (1.55)	2.86 (.11)	3.24 (.10)	3.10 (.08)						
Gesamt	3654	3.02 (1.52)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Naturwissenschaften von dem Mittelwert der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant unterscheidet. Die Effektgröße beträgt Cohens  $d = 0.21$ .

Tabelle 18: Abbruchneigung

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1964	2.17 (1.28)	2.20 (.08)	2.16 (.08)	2.21 (.06)	0.03 (1,3589.76)	.862	0.06 (2,41.29)	.939	0.22 (2,3588.60)	.805
MA 2017	1634	2.14 (1.29)	2.16 (.09)	2.19 (.08)	2.19 (.07)						
Gesamt	3598	2.16 (1.28)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 19: Studienzufriedenheit

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1971	4.20 (1.35)	4.24 (.11)	3.89 (.10)	4.35 (.08)	7.85 (1,3594.94)	.005**	0.09	5.85 (2,46.13)	.005**	1.33 (2,3592.58)	.266
MA 2017	1636	4.07 (1.44)	4.15 (.11)	3.82 (.10)	4.11 (.08)							
Gesamt	3607	4.14 (1.39)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen signifikant unterscheidet. Die Effektgröße für den Mittelwertunterschied zwischen Sozialwissenschaften und Geistes- und Kulturwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.22$ . Die Effektgröße für den Mittelwertunterschied zwischen Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.28$ .

Tabelle 20: Fachkompetenzerwerb

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1969	3.32 (0.73)	3.33 (.06)	3.36 (.06)	3.33 (.05)	0.86 (1,3628.05)	.353	0.36 (2,47.65)	.699	1.09 (2,3625.38)	.336
MA 2017	1679	3.36 (0.73)	3.30 (.07)	3.40 (.06)	3.39 (.05)						
Gesamt	3648	3.34 (0.73)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 21: Noten im Master

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1726	1.64 (.52)	1.75 (.06)	1.66 (.05)	1.50 (.04)	0.29 (1,3225.89)	.592	9.10 (2,62.62)	<.001***	1.80 (2,3223.86)	.165
MA 2017	1533	1.62 (.48)	1.80 (.06)	1.65 (.06)	1.49 (.04)						
Gesamt	3259	1.63 (.50)	1.77 (.06)	1.65 (.05)	1.50 (.04)						

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen unterscheidet. Die Effektgröße für den Mittelwertunterschied zwischen Geistes- und Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften beträgt Cohens  $d = 0.34$ . Die Effektgröße für den Mittelwertunterschied zwischen Geistes- und Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften beträgt  $d = 0.56$ .

Tabelle 22: Lehrenden-Studierenden-Beziehung

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	2003	5.20 (0.92)	5.12 (.07)	5.16 (.07)	5.29 (.05)	8.01 (1,3739.47)	.005**	0.08	3.25 (2,43.25)	.049*	1.18 (2,3737.44)	.309
MA 2017	1751	5.13 (0.93)	5.09 (.07)	5.01 (.07)	5.22 (.05)							
Gesamt	3754	5.17 (0.93)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant von dem Mittelwert der Fächergruppe der Sozialwissenschaften unterscheidet. Die Effektgröße beträgt  $d = 0.15$ .

Tabelle 23: Besonders positive Erfahrungen mit Lehrenden

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> <sub>1,2</sub> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2017	59.6	55.3	55.6	65.0	12.30 (1,3506)	<.001***	14.12 (2,3506)	<.001***	0.91 (2,3506)	.403
MA 2017	1657	53.7	47.9	45.0	63.8						
Gesamt	3674										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Häufigkeit in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant von den Häufigkeiten in den beiden anderen Fächergruppen unterscheidet.

Tabelle 24: E-Learning Einsatz: Audio-/Video-Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2183	71.4	86.7	82.1	54.3	231.43 (1,3698)	<.001***	8.43 (2,3698)	<.001***	8.51 (2,3698)	<.001***
MA 2017	1703	16.7	19.0	24.9	15.2						
Gesamt	3886										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Häufigkeit in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant von der Häufigkeit in den Sozialwissenschaften unterscheidet.



Tabelle 25: E-Learning Einsatz: Betreuung durch Lehrende über Forum, Blog, Wiki, Online-Sprechstunde etc.

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2186	77.5	71.7	81.8	77.8	298.24 (1,3705)	<.001***	6.23 (2,3705)	.002**	.072 (2,3705)	.931
MA 2017	1712	26.8	21.4	32.1	25.7						
Gesamt	3898										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Häufigkeit in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant von den Häufigkeiten in den beiden anderen Fächergruppen unterscheidet.

Tabelle 26: E-Learning Einsatz: Kommunikation mit Kommiliton:innen über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Meeting

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2182	74.5	73.8	78.8	71.7	97.30 (1,3694)	<.001***	6.87 (2,3694)	.001**	.386 (2,3694)	.680
MA 2017	1710	50.7	43.6	60.3	47.5						
Gesamt	3892										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich die Häufigkeit in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant von den Häufigkeiten in den beiden anderen Fächergruppen unterscheidet.

Tabelle 27: E-Learning Einsatz: Gemeinsame Erstellung von Inhalten mit Wiki und/oder Blog

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2197	58.8	42.9	62.6	65.5	84.61 (1,3718)	<.001***	4.61 (2,3718)	.010	1.13 (2,3718)	.323
MA 2017	1717	33.0	23.8	38.5	34.0						
Gesamt	3914										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 28: E-Learning Einsatz: Selbstlernkurse/Lernmodule/Web-based Trainings

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2186	38.9	43.3	48.0	29.4	126.39 (1,3701)	<.001***	2.92 (2,3701)	.054	2.04 (2,3701)	.131
MA 2017	1713	13.5	15.7	15.1	11.1						
Gesamt	3889										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 29: E-Learning Einsatz: Selbsttests auf Webseite/Blackboard mit automatisch auswertbaren Aufgaben

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2181	34.2	42.7	43.2	22.4	117.53 (1,3704)	<.001***	8.15 (2,3704)	<.001***	1.33 (2,3704)	.264
MA 2017	1709	11.5	12.8	14.6	8.3						
Gesamt	3890										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 30: E-Learning Nützlichkeit: Audio-/Video-Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)			Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW</i> ( <i>SD</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	1497	3.53 (.73)	3.55 (.06)	3.57 (.05)	3.29 (.05)	55.98 (1,1806.65)	<.001***	0.48	4.70 (2,68.66)		.97 (2,1806.31)	.378
MA 2017	322	3.17 (.86)	3.16 (.10)	3.16 (.08)	3.02 (.08)							
Gesamt	1819											

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften signifikant von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen unterscheidet. Die Effektgröße für den Mittelwertunterschied zwischen Sozialwissenschaften und Geistes- und Kulturwissenschaften beträgt  $Cohens d = 0.35$ . Die Effektgröße für den Mittelwertunterschied zwischen Naturwissenschaften und Geistes- und Kulturwissenschaften beträgt  $d = 0.33$ .

Tabelle 31: E-Learning Nützlichkeit: Betreuung durch Lehrende über Forum, Blog, Wiki, Online-Sprechstunde etc.

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1584	3.17 (.78)	3.18 (.05)	3.07 (.04)	3.19 (.04)	20.89 (1,1365.95)	<.001***	0.25	1.04 (2,44.26)	.362	1.16 (2,1457.16)	.313
MA 2017	436	2.97 (.82)	2.87 (.10)	2.95 (.06)	2.98 (.06)							
Gesamt	2020											

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 32: E-Learning Nützlichkeit: Kommunikation mit Kommiliton:innen über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Meeting

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1518	2.77 (.95)	2.86 (.06)	2.62 (.05)	2.80 (.04)	66.92 (1,2300.53)	<.001***	0.37	.99 (2,50.65)	.378	7.31 (2,2311.80)	<.001***
MA 2017	868	3.10 (.81)	3.11 (.08)	3.15 (.06)	3.02 (.06)							
Gesamt	2386											

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 33: Aufbau und Struktur des Studiums

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	2028	4.28 (1.25)	4.29 (.09)	4.03 (.08)	4.40 (.06)	85.96 (1,3870.44)	<.001***	0.30	5.48 (2,47.91)	.007**	0.86 (2,3868.31)	.424
MA 2017	1852	3.90 (1.26)	3.88 (.09)	3.73 (.08)	3.97 (.07)							
Gesamt	3880	4.10 (1.27)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften von dem Mittelwert der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant unterscheidet. Die Effektgröße beträgt  $d = 0.21$ .

Tabelle 34: Inhaltliche Wahlmöglichkeiten im Studium

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	2020	3.99 (1.62)	4.27 (.18)	3.53 (.17)	3.88 (.12)	43.83 (1,3832.35)	<.001***	0.24	5.86 (2,60.20)	.005**	0.86 (2,3830.78)	.507
MA 2017	1849	3.60 (1.64)	4.00 (.18)	3.12 (.17)	3.57 (.12)							
Gesamt	3869	3.81 (1.64)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen signifikant unterscheidet. Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Sozialwissenschaften und den Naturwissenschaften beträgt  $d = 0.63$ . Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Sozialwissenschaften und den Geistes- und Kulturwissenschaften beträgt  $d = 0.32$ .

Tabelle 35: Inhaltliche Kohärenz der Module

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	2018	4.22 (1.32)	4.42 (.12)	4.05 (.12)	4.23 (.09)	67.09 (1,3836.23)	<.001***	0.29	2.51 (2,48.16)	.092	0.22 (2,3833.60)	.803
MA 2017	1847	3.84 (1.34)	4.08 (.13)	3.73 (.12)	3.85 (.09)							
Gesamt	3865	4.04 (1.34)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 36: Module - Passung von Prüfungsformen und -inhalten

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	2008	4.18 (1.21)	4.52 (.09)	4.33 (.08)	4.79 (.06)	37.38 (1,3839.91)	<.001***	0.21	12.32 (2,48.83)	<.001***	0.71 (2,3837.66)	.491
MA 2017	1841	4.30 (1.28)	4.34 (.09)	4.05 (.08)	4.50 (.07)							
Gesamt	3849	4.44 (1.25)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich alle Mittelwerte in den Fächergruppen signifikant voneinander unterscheiden. Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften und den Sozialwissenschaften beträgt  $d = 0.31$ . Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften und den Naturwissenschaften beträgt  $d = 0.11$ . Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Sozialwissenschaften und den Naturwissenschaften beträgt  $d = 0.21$ .

Tabelle 37: Reflexionskompetenz (Kurzskala)

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW</i> ( <i>SD</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	1964	3.95 (0.90)	3.75 (.08)	4.00 (.07)	4.00 (.06)	22.74 (1,3532.23)	<.001***	0.13	4.19 (2,52.80)	.020*	0.88 (2,3530.01)	.916
MA 2017	1568	3.83 (0.93)	3.60 (.08)	3.86 (.07)	3.84 (.06)							
Gesamt	3550	3.40 (0.92)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Naturwissenschaften von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen signifikant unterscheidet. Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Sozialwissenschaften und den Naturwissenschaften beträgt  $d = 0.26$ . Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften und den Naturwissenschaften beträgt  $d = 0.33$ .

Tabelle 38: Überschreitung der Regelstudienzeit

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2090	52.8	51.0	47.5	57.9	67.78 (1,3683)	<.001***	0.91 (2,3683)	.403	0.71 (2,3683)	.491
MA 2017	1770	64.4	63.3	61.5	67.2						
Gesamt	3680										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 39: Studienanforderungen

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
<b>MA 2021</b>	1996	3.20 (0.60)	3.19 (.05)	3.24 (.05)	3.13 (.04)	37.91 (1,3723.25)	<.001***	0.23	2.85 (2,58.53)	.066	0.57 (2,3722.37)	.569
<b>MA 2017</b>	1749	3.06 (0.63)	3.07 (.06)	3.14 (.05)	2.98 (.04)							
<b>Gesamt</b>	3745	3.14 (0.61)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 40: Module - Studierbarkeit in zeitlicher Hinsicht

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
<b>MA 2021</b>	2018	4.06 (1.51)	4.22 (.12)	3.87 (.11)	4.29 (.09)	13.38 (1,3843.01)	<.001***	0.14	6.75 (2,53.90)	.002**	0.50 (2,3840.70)	.607
<b>MA 2017</b>	1842	4.27 (1.51)	4.39 (.13)	3.40 (.11)	4.53 (.09)							
<b>Gesamt</b>	3860	4.16 (1.52)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen signifikant unterscheidet. Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Naturwissenschaften und den Sozialwissenschaften beträgt  $d = 0.21$ . Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften und den Sozialwissenschaften beträgt  $d = 0.20$ .



Tabelle 41: Autonomieerleben

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1986	4.22 (1.04)	4.26 (.09)	3.99 (.09)	4.32 (.06)	5.36 (1,3713.86)	.021*	9.18 (2,55.13)	<.001***	2.88 (2,3712.29)	.056+
MA 2017	1750	4.29 (1.09)	4.34 (.09)	3.97 (.09)	4.49 (.07)						
Gesamt	3736	4.25 (1.06)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$ ; +  $p < .10$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen signifikant unterscheidet. Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Naturwissenschaften und den Sozialwissenschaften beträgt  $d = 0.34$ . Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften und den Sozialwissenschaften beträgt  $d = 0.42$ .

Tabelle 42: Lehrqualität

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	2067	4.33 (.90)	4.31 (.07)	4.17 (.06)	4.46 (.05)	3.05 (1,3890.62)	.081	7.86 (2,46.88)	.001**	0.35 (2,3888.03)	.703
MA 2017	1837	4.27 (.91)	4.29 (.07)	4.11 (.06)	4.39 (.05)						
Gesamt	3904	4.30 (.90)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften von dem Mittelwert der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant unterscheidet.

Tabelle 43: Betreuung und Unterstützung durch Lehrende

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1979	3.94 (1.17)	3.96 (.10)	3.72 (.09)	4.17 (.07)	0.11 (1,3726.31)	.743	9.74 (2,44.16)	<.001***	0.11 (2,3723.67)	.896
MA 2017	1767	3.95 (1.17)	3.99 (.10)	3.71 (.09)	4.18 (.07)						
Gesamt	3746	3.95 (1.17)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Sozialwissenschaften von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen signifikant unterscheidet.

Tabelle 44: Prüfungsorganisation

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1924	4.38 (1.32)	4.30 (.10)	4.34 (.10)	4.51 (.06)	0.44 (1,3753.51)	.506	3.76 (2,59.47)	.029*	1.81 (2,3751.67)	.164
MA 2017	1844	4.44 (1.22)	4.33 (.11)	4.27 (.10)	4.63 (.08)						
Gesamt	3768	4.41 (1.28)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften von den Mittelwerten der anderen beiden Fächergruppen signifikant unterscheidet.

Tabelle 45: Einschätzung der beruflichen Perspektiven

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1917	3.62 (1.44)	4.23 (.16)	4.17 (.15)	2.85 (.10)	0.26 (1,3490.15)	.608	39.71 (2,60.16)	<.001***	5.84 (2,3489.25)	.003**
MA 2017	1615	3.63 (1.39)	3.99 (.16)	4.27 (.15)	2.92 (.11)						
Gesamt	3532	3.62 (1.42)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften von den Mittelwerten der anderen beiden Fächergruppen signifikant unterscheidet.

Tabelle 46: Eigene Berufsaussichten

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1956	3.10 (1.28)	3.38 (.11)	3.51 (.11)	2.74 (.08)	1.12 (1,3562.92)	.290	19.11 (2,60.35)	<.001***	2.44 (2,3560.94)	.087
MA 2017	1629	3.18 (1.26)	3.32 (.12)	3.54 (.11)	2.90 (.08)						
Gesamt	3585	3.14 (1.27)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften von den Mittelwerten der beiden anderen Fächergruppen signifikant unterscheiden.

Tabelle 47: Migrationshintergrund

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistik					Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	N	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	F (df)	p	F (df)	p	F (df)	p
MA 2021	2077	47.5	51.2	40.1	51.0	74.240 (1,3577)	<.001***	1.68 (2,3577)	.186	1.48 (2,3577)	.228
MA 2017	1672	32.7	26.5	28.8	39.0						
Gesamt	3749										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 48: Deutsch als (Mutter-) bzw. Erstsprache

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistik					Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	N	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	F (df)	p	F (df)	p	F (df)	p
MA 2021	2086	66.9	61.2	75.5	63.7	55.60 (1,3587)	<.001***	1.84 (2,3587)	.159	1.57 (2,3587)	.208
MA 2017	1663	80.1	83.7	84.4	74.9						
Gesamt	3749										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 49: Bachelorabschluss nicht in Deutschland erreicht

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistik					Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	N	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	F (df)	p	F (df)	p	F (df)	p
MA 2021	2321	26.7	33.4	20.9	26.9	25.14 (1, 4062)	<.001***	0.15 (2, 4062)	.861	7.44 (2,4062)	<.001***
MA 2017	1964	17.3	11.2	17.0	20.8						
Gesamt	4285										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 50: Vorbereitung durch das Bachelorstudium nach Ort des BA (Deutschland versus Ausland)

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistik				Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		BA in Deutschland absolviert	BA nicht in Deutschland absolviert	Befragungszeitpunkt (BZP) <sup>1</sup>		Ort des BA-Abschlusses <sup>2</sup>		Interaktion BZP*Ort BA	
	N	MW (SD)	RM (SE)	RM (SE)	F (df)	p	F (df)	p	F (df)	p
MA 2021	2107	4.40 (1.12)	4.61 (1.04)	3.78 (1.12)	11.38 (1,3972.72)	<.001***	234.84 (1,3628.58)	<.001***	4.73 (1,3961.69)	.030*
MA 2017	1883	4.58 (1.10)	4.68 (1.05)	4.06 (1.18)						
Gesamt	3990									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup>Der Mittelwertunterschied zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten beträgt Cohens  $d=0.16$ .

<sup>2</sup> Der Mittelwertunterschied zwischen Studierenden, die ihren Bachelorabschluss in Deutschland erreicht haben und denen, die anderswo ihren Abschluss erreicht haben, beträgt Cohens  $d=0.72$ .

Tabelle 51: Vorbereitung auf das Masterstudium nach Fächergruppe

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW</i> ( <i>SD</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2117	4.39 (1.12)	4.22 (.10)	4.39 (.09)	4.51 (.07)	20.19 (1,3978.00)	<.001***	1.03 (2,54.55)	.364	4.38 (2,3977.15)	.013*
MA 2017	1884	4.58 (1.10)	4.53 (.10)	4.51 (.09)	4.56 (.07)						
Gesamt	4001	4.48 (1.11)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 52: Anteil Studierender mit Pflegeaufgaben

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistik					Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2092	8.2	11.1	5.0	8.9	21.54 (1,3599)	<.001***	4.13 (2,3599)	.016*	0.38 (2,3599)	.685
MA 2017	1678	5.5	6.6	3.2	6.6						
Gesamt	3770										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich sowohl der Mittelwert in der Fächergruppe der Naturwissenschaften von dem Mittelwert der Fächergruppe der Sozialwissenschaften als auch der Mittelwert in der Fächergruppe der Geistes- und Kulturwissenschaften von dem Mittelwert der Fächergruppe der Sozialwissenschaften signifikant unterscheiden.

Tabelle 53: Umfang Erwerbstätigkeit in der Vorlesungszeit

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen						
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG) <sup>1</sup>		Interaktion BZP*FG		
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>Cohens d</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1404	16.40 (7.63)	15.55 (.45)	16.08 (.40)	17.17 (.35)	14.85 (1,2565.74)	<.001***	0.15	8.94 (2,43.35)	.001**	1.05 (2,2564.35)	.350
MA 2017	1173	15.29 (6.70)	13.78 (.52)	15.43 (.42)	16.16 (.36)							
Gesamt	2577	15.90 (7.24)										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

<sup>1</sup> Posthoc-Tests (mit Bonferroni-Korrektur) zeigen, dass sich alle Mittelwerte signifikant voneinander unterscheiden. Die Effektstärke für den Mittelwertunterschied zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften und den Sozialwissenschaften beträgt  $d=0.15$ , die Effektstärke für den Unterschied zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften und den Naturwissenschaften beträgt  $d=0.27$  und die Effektstärke für den Unterschied zwischen Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften  $d=0.13$ .

Tabelle 54: Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW (SD)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>RM (SE)</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>	<i>F (df)</i>	<i>p</i>
MA 2021	1441	3.72 (1.51)	3.59 (.11)	3.68 (.09)	3.74 (.08)	1.49 (1,2632.86)	.223	0.65 (2,51.14)	.528	0.29 (2,2631.71)	.750
MA 2017	1200	3.63 (1.60)	3.52 (.12)	3.66 (.10)	3.61 (.08)						
Gesamt	2641	3.68 (1.55)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 55: Vereinbarkeit von Studium und Familie

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW</i> ( <i>SD</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	226	4.25 (1.40)	4.17 (.19)	4.05 (.21)	4.27 (.15)	0.00 (1,377.82)	.978	0.19 (2,44.50)	.827	0.16 (2,377.87)	.849
MA 2017	161	4.24 (1.47)	4.12 (.26)	4.17 (.22)	4.19 (.18)						
Gesamt	387	4.57 (2.92)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$

Tabelle 56: Studienfinanzierung: BAFöG

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistik					Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	Häufigkeit in %	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
MA 2021	2102	14.6	13.9	14.0	15.5	37.92 (1,3619)	<.001***	1.08 (2,3619)	.339	0.66 (2,3619)	.518
MA 2017	1687	22.8	23.4	20.7	23.9						
Gesamt	3789										

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$



Tabelle 57: Beeinträchtigung im Studium durch Krankheit/ Behinderung

Befragungszeitpunkt	Deskriptive Statistiken		Geschätzte Mittelwerte (Randmittel, <i>RM</i> ) und Standardfehler ( <i>SE</i> )			Signifikanzprüfungen					
	Gesamtstichprobe		Naturwissenschaften	Sozialwissenschaften	Geistes-/Kulturwissenschaften	Befragungszeitpunkt (BZP)		Fächergruppe (FG)		Interaktion BZP*FG	
	<i>N</i>	<i>MW</i> ( <i>SD</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>RM</i> ( <i>SE</i> )	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>	<i>F</i> ( <i>df</i> )	<i>p</i>
<b>MA 2021</b>	667	4.19 (1.37)	4.17 (.13)	4.02 (.12)	4.21 (.09)	1.60 (1,845.69)	.206	1.19 (2,61.79)	.310	1.09 (2,846.09)	.336
<b>MA 2017</b>	190	3.93 (1.45)	4.29 (.16)	3.83 (.18)	3.84 (.05)						
<b>Gesamt</b>	857	4.45 (2.91)									

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; \*  $p < .05$